

# Treffe den Kaltwasserbarracuda – Seehecht ins rechte Licht gestellt

<https://www.hooked.no/pluss/a/lysingen-frem-lyset>

*Mit einer Beißkraft wie ein Schraubstock und einer Zahnreihe wie direkt aus einem Horrorfilm entnommen, ist der Seehecht vielleicht der härteste Sportfisch, den wir entlang unserer Küste haben. Geh mit uns auf die Jagd auf den Kaltwasserbarracuda und lerne funktionierende Tricks.*

– Jetzt aber, der hängt. Das könnte ein guter Fisch sein, sagt Torbjørn Hopland, und steht auf während er das sagt.

Er ist aufgeregt, aber dennoch konzentriert. Etwas hat den ganzen Hering genommen, den er 120 Meter unter dem Kiel angelt und jetzt Schnur von der freigeschalteten Rolle abzieht, sodass der Fisch keinen Widerstand spürt. Seehechte spucken tendenziell den Köder wieder aus, sobald sie Widerstand spüren, zumindest jetzt, wenn es auf die Laichzeit zugeht und die Fische andere Dinge im Kopf haben als nur Fressen.

Zehn lange Sekunden lässt er vergehen. Dann strafft Torbjørn die Schnur, stellt fest, dass er nach wie vor Widerstand am anderen Ende hat und setzt zwei ordentliche Anhiebe. Die Rute biegt sich in Richtung Wasseroberfläche und Torbjørn stemmt sich dagegen. Er grinst übers ganze Gesicht. Die Atmosphäre ist toll. Das Leben ist wunderbar.

- Jepp, das fühlt sich richtig gut an. Das könnte ein Zehnkilofisch sein. Er ist auf jeden Fall nicht weit davon entfernt, sagt er schnell, immer noch mit einer gefährlichen Biegung in der Rute.

## Typisch Großseehecht

Torbjørn hat selbst schon einen Seehecht mit 9,52 kg im Osterfjordssystem gefangen, in dem wir auch jetzt fischen, aber es kommen weit größere Exemplare in der Umgebung vor. Faktisch befinden wir uns, wie man es so schön bezeichnen kann, im Reich des Seehechts. Und nun hat also Thorbjørn einen der erwachsenen Einwohner gehakt.

Der Drill macht Spaß mit der relativ leichten Ausrüstung, aber die ganze Zeit über ist es der Angler, der die Kontrolle innehat. Der Seehecht ist bekannt dafür, dass er schwer an den Haken zu bekommen ist, auf dem Weg nach oben leicht verloren geht und somit ein wenig Nerven kosten kann. Nach ein paar Minuten kann man unter dem Boot einen großen und hellen Bauch erkennen und kurz darauf durchbricht ein schöner Seehecht die Oberfläche. Roger Nilsen führt das

Gaff in den Unterkiefer des Fisches und hievt ihn an Bord. Torbjorn ist glücklich, vermutet aber, dass die Jagd nach dem Zehnkilofisch noch nicht vorbei ist. Ein kurzer Check des Gewichts bestätigt das. Das Display pendelt sich bei 9,32 kg ein. Ein schönes Exemplar, aber leider fehlen ein paar Hundert Gramm um vom Fänger als Traumfisch bezeichnet zu werden.

**PRACHTEXEMPLAR:** Torbjørn Hopland mit einem groben Seehecht von 9,32 kg. Die Spezies hat ein besonderes Aussehen, kämpft gut und schmeckt himmlisch, trotz der Tatsache, dass drei Wünsche auf einmal eigentlich „nicht gehen“. Der Spitzname Überraschungsei-Fisch ist sicherlich verdient.

– Es lief typisch Seehechtmäßig. Schulbuchmäßig. Kleinere Fische sind häufig größere Kämpfer und schütteln gerne den Köder. Die Großen inhalieren ihn nur, sagt er, während er feststellt, dass beide VMC Haken lupenrein im rauen Kiefer sitzen.

Der große Fisch gibt Roger erneuerten Glauben an das, was wir tun. Es liegen bereits vier feine Seehechte in der Wanne, aber der Gast aus Langesund hat keinen davon erwischt. Seehecht hat er genügend gefangen in den letzten Jahren, aber stets mit Ausgangspunkt Bjordal am Sognefjord. Auch dort wächst die Art beträchtlich ab, aber man hört selten, dass man dort innerhalb weniger Stunden Angeln eine Wanne füllt.

Warum die Fische im Osterfjord so gut gedeihen ist schwierig mit Sicherheit zu sagen, aber das große Angebot an Beutefischen spielt wahrscheinlich eine bedeutende Rolle. Hering, Kleinköhler, Blauer Wittling und Goldlachs findet sich in Mengen im Fjordsystem und da ist es ganz natürlich, dass sich gierige Jäger in der Nähe aufhalten.

### **Forelle auf der Speisekarte**

Wir holen ein und starten eine neue Drift. Der Wind hat seit dem Morgen ein paar Meter pro Sekunde zugelegt und wir treiben mit rund einem halben Knoten. Es ist so perfekt wie es nur sein kann. Seehecht mag es nämlich, wenn der Köder bewegt ist. Er beißt selten, wenn der Köder absolut still liegt.

Blei und Tandemrigg mit ganzem Köderfisch ausgestattet gehen über Bord und treffen den Grund in rund 100 Meter Tiefe. Die Drift führt das Boot über weichen und leicht hügeligen Grund der von etwa 85 bis etwa 125 Meter Tiefe variiert. Die Sonne steht hoch sodass die Fische nicht in höhere Wasserschichten steigen. Erfahrungsgemäß drückt sich der Seehecht nämlich an den Boden, wenn es hell und klar ist. Wenn es dagegen dunkel ist jagt er in allen Tiefen auf alles was klein genug ist um gefressen zu werden. Und das ist eigentlich fast alles.

Während Aufzuchtversuchen konnte kein Seehecht mit einem halben Kilo im gleichen Behälter gehalten werden wie ein Kilofisch. Dies führte nämlich zu

einem eineinhalb Kilo schweren Fisch. Daher fische mit großen Ködern. Sowohl Torbjørn als auch Roger fischen ganze Köderfische mit einem Haken durchs Maul und einem hinten im Rücken.

– Wir fischen in der Regel mit Hering oder Makrele, aber es ist hauptsächlich davon abhängig was wir gerade im Gefrierschrank haben. Wenn es auf Seehecht geht spielt es keine sehr große Rolle, welcher Köderfisch verwendet wird, sagt Torbjørn, der diesmal eine ganze braune Forelle anködert, die versehentlich ein paar Tage im Auto lag und nicht mehr zum menschlichen Verzehr geeignet ist.

Seine geringen Ansprüche bestätigt ein Fisch nur wenige Minuten später. Erneut spannt sich die Schnur und die Prozedur von vorher wiederholt sich erneut. Dieses Mal ist der Fisch etwas geringer, aber fünf Kilo Seehecht sind etwas, worüber man sich eher nicht groß beschwert.

### **Fantastischer Speisefisch**

Seehecht ist im Mittelmeer und Atlantik zu Hause, von Nordafrika und bis nach Island. Im Westatlantik finden sie sich von Labrador bis Nord-Carolina und entlang der norwegischen Küste gedeihen sie ebenfalls gut. Früher wurde die Art hierzulande zum Teil kommerziell befischt aber ein niedriger Kilo-Preis hat dazu geführt, dass viele Berufsfischer auf dieses Geschäft verzichten. Auf den Bestand hat das Ganze seinen positiven Anteil. Es gibt in der Tat allen Grund zu glauben, dass die reduzierte Berufsfischerei dazu beiträgt, dass sich der Seehecht in den letzten Jahren in Norwegen so stark entwickelt hat.

Im Bug des Bootes ist Roger plötzlich ruhig. Etwas hat den ganzen Köhler genommen, den er serviert hat und dieses Etwas zieht ihm jetzt ein paar Meter Schnur von der Spule. Dann setzt er den Anhieb und umgehend hat es auch er mit einem richtigen Fisch zu tun. Es wird schnell klar, dass es kein Kämpfer ist, aber absolut wehrlos gibt er sich auch nicht. Darüber hinaus ist Seehecht kein Fisch, der in der Langesundbucht häufig gefangen wird, obwohl er dort vorhanden ist, so ist Roger wirklich recht zufrieden mit dem Stand der Dinge.

GEFRÄSSIG: Ein Halbkiloköhler ist kein Problem, auch für einen kleineren Seehecht.

Der Fisch wird unproblematisch gelandet und wiegt 4,44 kg. Ein Lächeln ist in seinem Gesicht, selbst wenn sein Personal Best fast doppelt so schwer war. Die Uhr zeigt kurz nach Mittag und eigentlich sollte Roger auf dem Weg nach Torp sein um jetzt den Flug nach Bergen zu nehmen. Dass er stattdessen den Morgenflug nimmt, hat er nicht zu bereuen.

– Es gibt nicht sehr viel Besseres als das. Der Fisch könnte offensichtlich größer sein, aber es gibt kaum eine bessere Möglichkeit als genau hier. Der Köder wiegt

ja ein halbes Kilo und dass ein Vierkilofisch den quer schluckt, sagt eigentlich fast alles zum Seehecht, meint er.

### **Kein ausgeprägter Catch-and-Release-Fisch**

Der Seehecht ist eine Art Schwarmfisch, obwohl er zum eigenen Schutz nicht gerade abhängig ist von der Anwesenheit von Artgenossen. Wo man einen Seehecht fängt, gibt es fast immer mehr, weshalb man das Angeln darauf fortsetzen sollte und die Art hat in der Regel verschiedene Beißperioden, die den Gezeiten und Strömungen folgen.

Bisse variieren heftig, vom sehr feinen Nuckeln bis zum brutalsten Überfall und was alles noch extra herausfordernd bis fast unmöglich macht vorherzusagen, ob es ein großer oder kleiner Fisch ist, bevor Sie den Haken setzen. Es besteht immer noch eine gute Chance, dass der Fisch eine anständige Größe hat, auch wenn er deinen Köder geschluckt hat und alles plötzlich wieder durchhängt. Da gilt es eiskalt zu bleiben und den Anschlag zur rechten Zeit zu setzen. Dies ist in der Regel nach einer recht langen Zeit und da sollte man kein schlechtes Gewissen dabei haben. Der Seehecht widersteht nämlich Druckdifferenzen sehr schlecht und ist damit alles andere als ein ausgeprägter Catch-and-Release-Fisch. Das kann man völlig ausschließen.

Nach sechs Stunden Angeln haben wir aufgegeben. In der Wanne sind elf Seehechte mit einem Durchschnitt von fünf bis sechs Kilogramm. Alle an Bord erkennen, dass wir Glück hatten und wahrscheinlich sogar unverschämtes. Eine vergleichbare Fischerei findet man sicherlich nicht überall. Neben den Fjorden in Hordaland und Sogn og Fjordane sind es More og Romsdal und die Trøndelag-Fylkene, die sich in diesem Land als die besten Seehecht Gebiete abheben.

Es gibt immer noch Grund zu glauben, dass es noch unentdeckte Perlen entlang unserer Küste gibt. Der Seehecht ist nämlich derart speziell in seiner Lebensweise, dass er in deinem lokalen Fjord leben könnte, ohne dass Du davon ahnst. Mit Jiggs und Gummimakk fängt man ihn nämlich nicht, aber sobald man zu natürlichen Ködern übergeht erhöht man seine Chancen erheblich. Und es kann empfohlen werden. Das sei dir versichert.

### **So angelt man auf Seehecht – das ganze Jahr über:**

Wir müssen nicht sehr weit zurück blicken in der Geschichte der norwegischen Sportfischerei, als der Fang eines Seehechts von über zehn Kilo mit der Angelrute als Utopie abgetan wurde. Tatsächlich war der Fang eines Seehechts mit der Rute ziemlich selten. In den letzten Jahren haben sich eine Menge Dinge geändert. In erster Linie wurden viele Codes geknackt in Bezug auf eine effektive Angelei, hilfreich war aber offensichtlich auch, dass der Bestand einen

schönen Aufschwung verzeichnet. Die Art kommt nun vom inneren Oslofjord bis in den hohen Norden von Trøndelag hinauf vor und die Fische wachsen entlang der meisten unserer langgestreckten Küstenstreifen groß ab.

Wenn man mit dem Seehecht in Kontakt kommen möchte und keine sicheren Plätze zur Verfügung hat, ist es ratsam, elektronische Seekarten zu verwenden. Findet man flache oder hügelige Bereiche mit weichem Untergrund und Tiefen von rund 50 bis hinunter auf 200 Meter, gerne in unmittelbarer Nähe zu größeren Tiefen, dann ist man auf der richtigen Spur. In vielen Bereichen ist der Seehecht ein Fisch, der zu besonderen Zeiten des Jahres in den Fjord zieht, in der Regel im Zusammenhang mit dem Laichen, aber an einigen Plätzen kann auf die Spezies auch das ganze Jahr über gefischt werden. Die Angelarten und die Lebensräume können von Jahreszeit zu Jahreszeit leicht variieren.

**ALLE JAHRESZEITEN:** Der Seehecht laicht vom späten Frühjahr und den ganzen Sommer über, je nachdem, wo im Land er sich befindet. Während der Laichzeit ist es am schwersten, aber die Art kann das ganze Jahr über befischt werden. Nur durch dichtes Schneetreiben und Sturm lässt sich ein Angler eventuell davon abhalten.

**ANGEPASSTE AUSTRÜSTUNG:** Der Seehecht ist ein guter Kämpfer, aber mit einem maximalen Gewicht von etwa 15 kg begrenzt es die Schwere des Geräts. Ruten von 10 bis 40 Pfund, je nachdem, wie schwer die Bleie sein müssen, funktionieren gut mit einer soliden aber nicht zu großen Rolle.

**ORDENTLICHE KÖDER:** Der Seehecht spricht nur auf natürliche Köder an, mit einigen rühmlichen Ausnahmen und um einen Teil der kleineren Fische auszuschließen sollte man nur große wählen. Ein ganzer Köderfisch von 400-500 Gramm ist ausgezeichnete Medizin für grobe Seehechte. Man beachte, dass ein Knicklicht dem Rigg einen zusätzlichen Pfiff bezüglich Erregung von Neugier gibt.

**SCHNELLER FISCH:** Aus der leichten Drift heraus bleibt plötzlich der Köder wieder hängen. Zehn Sekunden später werden zwei ordentliche Anschläge gesetzt und der Seehecht unten in der Tiefe ist gehakt. Und er ist groß.

**FANG GESICHERT:** Beim Seehechtangeln ist es immer ratsam ein Gaff mit sich zu tragen, obwohl auch der Trick mit dem Fischgripp funktioniert. Beachte, dass die Kiemenbögen und vor allem die Zähne des Seehechts furchtbar scharf sind und hässliche Wunde verursachen können, die für eine Ewigkeit bluten.

**FURCHTERREGENDE ZÄHNE:** Wenn sich der Seehecht dazu entschließt, etwas zu nehmen, schlägt er meist zu. Und was sich einmal zwischen den Kiefern des Raubfisches befindet, dann bleibt das dort.

**FORELLE AUF DER SPEISEKARTE:** Es ist gar nicht so wichtig, welchen Köderfisch man benutzt. Eine Forelle, die ein paar Tage im Auto vergessen wurde, funktionierte zum Beispiel ausgezeichnet.

Die Angelei kann eine Herausforderung sein, weil der Seehecht sich von Tag zu Tag sehr variabel verhält. Bei der einen Tour kann der Fisch brutal anbeißen und sich fast selbst haken, bei der nächsten kann er so vorsichtig und schwer zu fangen sein, dass der Angler graue Haare bekommt. Oft findet man die Fische dicht am Grund und doch kann ein Blinken höher in der Wassersäule für einen Treffer sorgen. Mit anderen Worten, die Fischerei kann sehr frustrierend sein, aber sobald es an der Rute rappelt, ist es sicherlich den ganzen Aufwand wert. Der Seehecht ist in der Tat einer der coolsten Fische, die wir in den norwegischen Gewässern haben, sowohl im Aussehen, Kampfgeist und nicht zuletzt im Geschmack.

Seehecht fängt man auf natürliche Köder, vorzugsweise Fisch oder Tintenfisch. Ganze Köderfische auf einem Doppelhakensystem schließen zum Teil die kleineren Exemplare aus, aber die am häufigsten verwendete Methode für die Spezies ist ein Zweihakenpaternoster mit einem Grundblei als Gewicht und geeignete große Haken bestückt mit festem Köderfilet. Der Seehecht wird auch schwach bei optischen Reizen, so sollte man keine Angst haben zusammen mit dem Köder fluoreszierenden Schlauch einzusetzen, Gummi-Tintenfische oder andere Hardware wie Attraktoren. Eine Esca-Diode oder ein Knicklicht ist nicht dumm um ein wenig mehr Aufmerksamkeit in der Tiefe zu erwecken. Man sollte bedenken, dass der Seehecht unter anderem Bewegung im Köder mag und somit eine Drift von 0,5 bis 1 Knoten einen echten Vorteil darstellt.